

Architektur: Anerkennungen und Nominierungen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-154512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



^Elementare Raumschöpfung: die Casa ai Pozzi in Minusio
von Silvia und Reto Gmür. Foto: Alberto Fammer

>Mit Lounge-Appeal:
die Jugendherberge von Buchner
Bründler. Foto: Ruedi Walti





◀Schlug internationale Wellen:
der EPFL Campus in Ecublens von SANAA-
Architekten. Foto: Joël Tettamanti

CASA AI POZZI, MINUSIO

Drei Betonplatten, zwei Betonpyramiden, eine Aussicht:
Ein Haus, das auf das Wesentliche reduziert ist.
Beide Ferienwohnungen bestehen aus einem rundum
verglasten Innenraum und einer grossen Loggia.
Die untere Loggia blickt ins Tal, die obere – die übrige
der Architektin gehört – richtet sich zu einem
geometrischen Garten im Hang. Einzige Stützen sind
die beiden Betonpyramiden; eine Spitze zeigt nach
oben, die andere nach unten. Sie lassen die Geschoss-
platten abenteuerlich weit auskragen, teilen den
völlig offenen Raum dazwischen in unterschiedliche
Zonen und bergen den einzigen geschlossenen Raum,
das Badezimmer. Ein Haus aus Struktur, Geometrie und
Präzision. Ein Haus als Versuchsanordnung. SI
> Adresse: Via Storta, Minusio TI
> Bauherrschaft: Silvia Gmür, Basel
> Architektur: Silvia und Reto Gmür Architekten, Basel;
João Machado
> Bauführung: bgnt, Brissago
> Kosten: keine Angaben

UMBAU UND ERWEITERUNG JUGENDHERBERGE ST. ALBAN, BASEL

Schon lange nutzt die Basler Jugendherberge den
alten Gewerbebau. Die Lage im intimen St. Alban
Tal ist fantastisch, Zugang und räumliche Organisation
des Hauses waren daran aber seit jeher uninteres-
siert. Das zu ändern, ist die grosse Errungenschaft des
Projekts. Der Eingang befindet sich neu auf der
dem Hang abgewandten Seite des Hauses, wo ein
Holzsteg nun über den Kanal führt, das Gebäude
begleitet und sich am Ende zum Aufenthaltsort weitet.
Über dieser Terrasse liegt der neue Anbau mit
Familienzimmern, die durch Glas und Eichenholzlamel-
len in die nahen Baumkronen blicken. Die dichte
Zimmerpackung im Altbau organisierten die Architekten
neu und wecken mit Kalksandstein und Kistensperr-
holz Erinnerungen an Schulreisen. Im ausgeräumten
Erdgeschoss «loftet» und «loungt» es unter al-
ten Gewölben und zwischen Betonstützen: Eine «Jugi»,
die im 21. Jahrhundert angekommen ist, ohne
ihre Geschichte und ihren «groove» zu verleugnen. SI
> Adresse: St. Alban Kirchrain, Basel
> Bauherrschaft: Schweizerische Stiftung für Sozial-
tourismus
> Architektur: Buchner Bründler Architekten; Sebastian
Pitz (Projekt- und Bauleitung), Thomas Klement,
Hellade Miozzari, Daniel Dratz, Florian Rink, Claudia
Furer, Konstantin König, Annika Stötzel, Jenny
Jenisch (Bauleitung)
> Auftragsart: Studienauftrag 2007
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 10,5 Mio.
> Baukosten (BKP 2 m²): CHF 810.-



^Fabrik? Schule? Das Ausbildungszentrum in Gordola von Durisch & Noll. Foto: Tonatiuh Ambrosetti

ROLEX LEARNING CENTER, LAUSANNE

In der Fachpresse las man Sätze, die in der Schweiz
selten den Weg auf das Papier finden: Der wogende
Raum des Learning Center sei «weltweit einzigartig»,
jubelte das «Tec21», er sei «fremd im Massstab,
Konzept und Raumgefühl» das «Werk, Bauen + Woh-
nen», ein Erlebnis, dem man, laut «Archithese»
«in unserer heutigen auf Effizienz getrimmten Zeit bei-
nahe ungläubig begegnet». Auch die Jury lobt das
Gebäude, nennt es «grosszügig und monumental»,
«beiläufig und leicht», spricht aber auch kritisch
von einem «Marketing-Instrument», dessen betörende
Wirkung beim regelmässigen Besuch abnutze.
Warum erhält dieses Gebäude, das nicht nur real, son-
dern auch rund um den Globus Wellen schlug wie
kein anderes und das seinen Architekten den Pritzker-
Preis bescherte, keinen Goldenen Hasen? Weder
der immense technische Kraftakt, der sich hinter der
Leichtigkeit verbirgt, noch die Fragezeichen punkto
Nachhaltigkeit gaben allein den Ausschlag. Am Ende
stand die Frage: «Braucht das RLC den Preis?»
Die Antwort war einstimmig. SI

>>

- > Adresse: Campus EPFL, Ecublens VD
- > Bauherrschaft: ETH Lausanne
- > Architektur: SANAA – Kazuyo Sejima und Ryue Nishizawa, Tokio
- > Art des Auftrags: Wettbewerb 2004
- > Gesamtkosten (BKP 1–9): CHF 110 Mio.
- > siehe Hochparterre 4 / 10

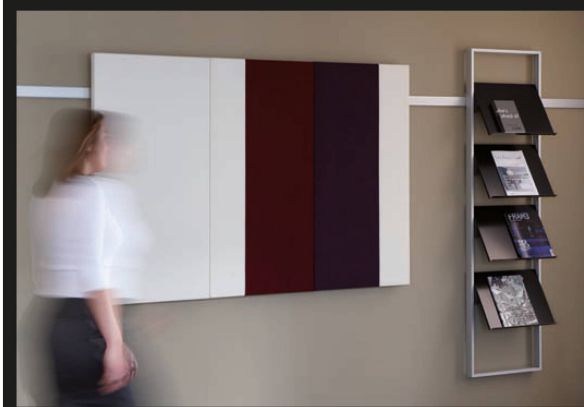
AUSBILDUNGSZENTRUM DES SCHWEIZERISCHEN BAUMEISTERVERBANDES, GORDOLA
 Das Sägeblatt in der Ticino-Ebene weckt Bilder. Die lange Reihe der Sheddächer und die glänzende Blechhülle sagen: Fabrik! Die auf Stützen stehende Plattform wiederum erinnert an das Schwimmbad in Bellinzona, dass vor vierzig Jahren die Öffentlichkeit ins Tessin blicken und reisen liess. Den Umgang mit der Landschaft, den Massstab ihres Baus lernten die Architekten dort. Die Fabrik-Analogie kommt vom Inhalt: In den klar strukturierten, stützenlosen und hellen Räumen arbeiten junge Menschen an Werkbänken, bilden sich zu Baufachleuten heran. Das Haus ist Schule und Industriehalle in einem und findet dafür ein überzeugendes Bild. si

- > Adresse: Via Santa Maria 27, Gordola TI
- > Bauherrschaft: Schweizerischer Baumeisterverband, Sektion Ticino
- > Architektur: Durisch + Nolli Architetti, Massagno
- > Bauingenieur: Jürg Buchli, Haldenstein († 2010)
- > Auftragsart: Wettbewerb mit Präqualifikation 2005
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 18 Mio.
- > siehe Hochparterre 1–2 / 11

NOMINIERUNGEN

- > Wohn- und Geschäftshaus Volta Zentrum, Basel (Buchner Bründler, Basel)
- > Wohn- und Geschäftshaus Volta Mitte, Basel (Christ & Gantenbein, Basel)

- > Musikerwohnhaus, Basel (Buol & Zünd, Basel)
- > Bürogebäude Novartis Campus, Basel (Frank O. Gehry, Santa Monica)
- > Erweiterung Schulhaus Pestalozzi, Burgdorf (Birchmeier Uhlmann, Zürich)
- > Lehmhaus Flury, Deitingen (Spaceshop Architekten, Biel)
- > Wohnhaus, Neuenburg (Geninasca Delefortrie, Neuenburg)
- > Umbau Lokremise, St. Gallen (Isa Stürm Urs Wolf, Zürich)
- > Sporthallen Mülimatt, Windisch (Studio Vacchini, Locarno)
- > Umbau Atelierhaus, Zürich (Boltshauser Architekten, Zürich)
- > Wohn- und Geschäftshäuser Rigiplatz, Zürich (Fickert & Knapkiewicz, Zürich)



acousticpearls meets wallstreet – textile Akustikpaneele an der Wandschiene wallstreet

www.adeco.ch

adeco ag postfach ch-5465 mellikon fon +41/56 243 16 16 fax +41/56 243 16 11 info@adeco.ch



Ono
 designed by Matthias Weber
www.dietiker.com

Make yourself comfortable.

Dietiker
 Switzerland

